

NATURSCHUTZPROJEKT

Verborgenen Denkmälern auf der Spur



Ursula Ullrich-Wick (Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland) und Dankward Heinrich (Weinbruderschaft Mittelrhein- Siebengebirge) zeigen die Haupttreppe einer alten, durch Mauern gestützten, Weinanbau-Terrasse. (Foto: Matthias Kehrein)

Die Siebengebirgsregion ist eine herausragende Kulturlandschaft mit unzähligen archäologischen Denkmälern Um langfristig den Erhalt zu sichern, beteiligt sich das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland am Naturschutzprojekt „Chance7“.

Die Siebengebirgsregion ist eine herausragende Kulturlandschaft mit unzähligen archäologischen Denkmälern, die durch Aktivitäten des Menschen oder auch durch Naturgewalten wie Stürme und umstürzende Bäume gefährdet werden. Um langfristig den Erhalt zu sichern, beteiligt sich das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland am Naturschutzprojekt „Chance7“, das der Rhein-Sieg-Kreis durchführt.

Unterstützt wird das LVR-Amt dabei vom Heimat- und Geschichtsverein in Bad Honnef und von der Weinbruderschaft

Mittelrhein-Siebengebirge.

Deren Ziel es ist, die historische Weinkultur im Siebengebirge zu bewahren. Das Chance 7-Projektgebiet umfasst etwa 14 000 Hektar in den Kommunen Bad Honnef, Königswinter, Sankt Augustin, Hennef, Eitorf und Windeck (die Rundschau berichtete). Konkret geht es darum, die Kulturgüter aktiv und gestaltend in den Prozess der Planung und Entwicklung sowie der natur- und denkmalverträglichen touristischen Inwertsetzung einzubringen.

Am Beispiel der Winzerhöfe am Menzenberg und auf der Zickelburg erläuterte die Projektleiterin des LVR-Amtes, Christine Wohlfarth, gestern die Vorgehensweise bei der Arbeit, für die alte Karten und Quellen ausgewertet und später mit digitalen Geländerelevs (Laserscan) und Luftbildkarten verglichen werden. Aber auch vor Ort finden Detailuntersuchungen im Gelände statt, die mit den Land- und Forstwirten abgestimmt werden. Dabei unterscheiden sich die Arbeitsweisen je nach Geländeform. Im Wald werden die Denkmäler überwuchert oder Totholz lagert sich an, im Ackerbereich können beim Pflügen Denkmalteile ans Licht gebracht werden und in Wiesenflächen können Aufwerfungen Hinweise geben.

Auf einer Karte der Güter des Kölner Jesuitenkollegs von 1739 sind neben dem Hagerhof, dem heutigen Schulgebäude, neun Weingüter und das dazugehörige Weinland am Menzenberg verzeichnet. Fünf dieser Weingüter waren in jesuitischem Besitz. Ende des 19. Jahrhunderts wurden fünf der Güter, die in der Karte von 1739 verzeichnet waren, aufgegeben und die Gebäude in der Folgezeit bis auf die Grundmauern abgebrochen.

Das Projekt, das im Januar 2012 startete und mit rund 120 000 Euro von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wird, steht inzwischen kurz vor dem Abschluss. Eine Dokumentation ist in der Planung, die als Wanderausstellung in der Region zu sehen sein wird. (mmn)

www.bodendenkmalpflege.lvr.de

www.rheinweinbruderschaft.de

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/bonn/naturschutzprojekt-verborgenen-denkmaelern-auf-der-spur,15185502,22565892.html>

Copyright © Kölnische Rundschau